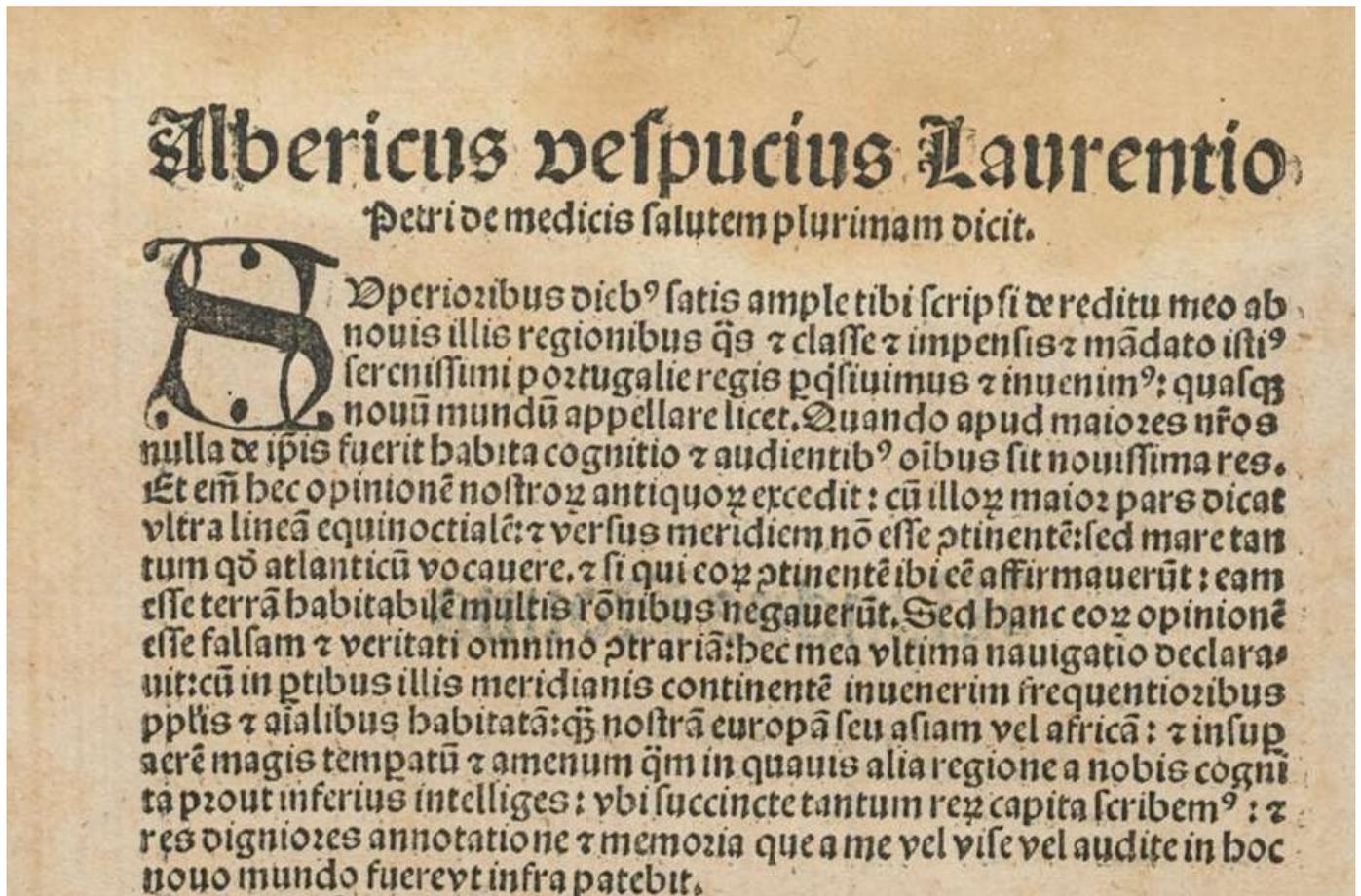


Lat. Abbraviaturen der Renaissance und ihre Transkription.

Ich ziehe beispielhaft den Druck von Vespuccis "Mundus Novus" aus dem Jahre 1504 heran. Die meisten Abbraviaturen haben keinen normierten Gebrauch und weichen von Autor zu Autor, von Epoche zu Epoche ab, daher bitte beachten, daß **meine Angaben nur für diesen Druck gültig** sind und nicht ohne weiteres auf andere Druckwerke übertragbar sind. Hier ein Ausschnitt des Druckbilds:



(Quelle: http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00011116/image_6)

Beginnen wir mit dem Zeichen **3** (Unicode: LATIN SMALL LETTER ET), was man sehr häufig in diesem Druck (wie auch sonst allgemein) in Kombination mit q als Abbraviatur für die Endung *-que* findet. Diese Abbraviatur hält sich bis ins 18. Jahrhundert. Das Zeichen darf nicht mit der Ziffer 3, oder mit Ezh (**3**) oder Yogh (**3**) verwechselt werden:

atq3 **atq3** = *atque*

Dieses Zeichen findet sich ebenfalls in der Abbraviatur für *scilicet*:

fc3 **fc3** = *scilicet*

Ebenfalls erscheint es in der Abbraviatur "viz" für *videlicet*. Die heutige Schreibung "viz." ist aus der Not heraus entstanden, nämlich dem Mangel an Sonderzeichen in den damaligen Setzkästen der Drucker. Man nahm die ähnlich aussehende Letter "z" als Notbehelf.

Die Tilde, **~** (Unicode: COMBINING TILDE), steht gewöhnlich für ein folgendes *m* oder *n*:

sept̃trionē **sept̃trionē** = *septentrionem*

Wer hier *septemtrionem* liest, tappt ins erste Fettnäpfchen. Wörter wie *ta_diu*, *septe_trionem*, *nu_quam*, die es sowohl in der Schreibart mit *m* als auch mit *n* gibt, riskiert man falsch zu transkribieren, wenn man

nicht zuvor die Schreibgewohnheiten des Autors in Erfahrung bringt. In diesem Text mit *n*, da es an anderer Stelle ebenfalls mit *n* erscheint.

Eine größere Herausforderung sind die zahlreichen Erscheinungen der Tilde, bei denen kein einheitliches Schema zugrundeliegt und oft nur Erfahrung zur Auflösung verhilft:

 **aũt** = autem

 **nřa** = nostra  **nřo** = nostro  **nřis** = nostris

 **řter** = preter

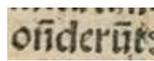
 **etem̃** = etenim

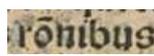
 **hñt** = habent

 **gřas** = gratias

 **eēt** = effet

 **oēs** = omnes  **oĩm** = omnium  **oĩbus** = omnibus

 **oñderũt** = oftenderunt

 **rõnibus** = rationibus

 **qñq3** = quandoque

 **q̃** = *que* was zwar *quae* entspricht, aber nur als *que* transkribiert werden darf (s. unten)

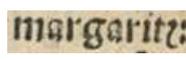
 **dř** = dicitur

 **hmõi** = huiufmodi

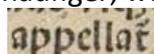
Bei Wörtern wie *huiufmodi*, die bisweilen auch mit *j* geschrieben wurden (*hujufmodi*), ist zu prüfen, welche Schreibart der Autor bevorzugt. In diesem Fall: *huiufmodi* mit *i* und langem *s*.

Nur zweimal taucht diese unscheinbare Abreviatur für *-is* auf:

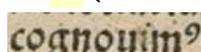
 **infinĩt?** = infinitis

 **margarĩt?** = margaritis

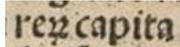
Weitaus häufiger, wenn auch unscheinbar, ist ein Haken über *-t* für die Endung *-tur*:

 **appellat̃** = appellatur

Das Zeichen ⁹ (Unicode: MODIFIER LETTER US), das einer hochgestellten 9 ähnelt, steht für die Endung *-us*:

 **cognouim⁹** = cognouimus

Das Zeichen **ꝛ** (Unicode: LATIN SMALL LETTER RUM ROTUNDA) ist der Ziffer 4 ähnlich. Es besteht aus einem r rotunda mit zusätzlichem vertikalen Strich und steht für die Endung *-rum*:

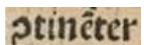
 **reꝛ capita** = *rerum capita*

Die Abkürzungszeichen für *con-* hat zwei Varianten. Eine die der Ziffer 9 ähnelt: **ꝑ** (Unicode: LATIN SMALL LETTER CON), und eine andere die einem gespiegeltem c mit Unterlänge ähnelt (bisher nicht in Unicode umgesetzt?):

II.  = *con, com, cum, eun*

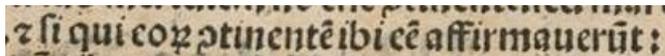
(Bildquelle: The elements of abbreviation in medieval Latin paleography – By Adriano Cappelli – Translated by David Heimann and Richard Kay.)

Bei unserem Autor finden wir letztere Variante vor:

 **ꝑtinēter** = *continenter*

Ich habe hier zur Transkription das Unicode-Zeichen LATIN SMALL LETTER OPEN O verwendet, wie es MUFI empfiehlt.

Das tironische Et-Zeichen **ꝛ** (Unicode: TIRONIAN SIGN ET) ist viel älter als unser Ampersand, steht aber für das gleiche:

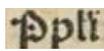


ꝛ fi qui eoz ꝛtinentē ibi eē affirmauerūt = *et fi qui eorum continentem ibi esse affirmauerunt*

Unscheinbar ist auch diese Abbrüviatur, bei der ein Arm am l auf ein vorhergehendes u deutet:

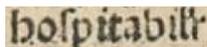
 **m?to** = *multo*

 **pp?os** = *populos* (die Vorsilbe "po" wird ohne Abbrüviatur angedeutet)

 **Pp?i** = *Populi* (die Vorsilbe "po" wird ohne Abbrüviatur angedeutet)

 **m?tifqꝛ** = *multifque*

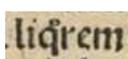
Diese Stelle fällt aus dem Rahmen, da auf das l mit Arm *ite* folgt:

 **hofpitabi?r** = *hospitabiliter*

Ein hochgestellter Kringel (Unicode: COMBINING RING ABOVE) deutet ein o an:

 **ꝛt** = *quot*

 **ꝑ** = *hoc*

 **liqrem** = *liquorem*

Das p mit horizontalem Strich durch die Unterlänge **p̄** (☛ Unicode: LATIN SMALL LETTER P WITH STROKE THROUGH DESCENDER) steht für *per-*, *par-* oder *-por-*:

p̄icula **p̄icula** = **pericula**

p̄ua **p̄ua** = **parua**

coꝛpibus **coꝛpibus** = **corporibus**

Merkhilfe: das Wort "through" in "STROKE THROUGH DESCENDER" entspricht der Bedeutung von lat. *per*.

Das p mit Schweif **p̃** (☛ Unicode: LATIN SMALL LETTER P WITH FLOURISH) steht für *pro-*:

p̃pria **p̃pria** = **propria**

Ein Punkt über einem Buchstaben (☛ Unicode: COMBINING DOT ABOVE) deutet Verschiedenes an, über p und q ein folgendes *i*, wobei weitere Buchstaben hinzudedacht werden müssen:

p̄mus cū p̄ma **p̄mus cū p̄ma** = **primus cum prima**

inqrendas **inqrendas** = **inquirendas**

q̄ngentesimo **q̄ngentesimo** = **quingentesimo**

q̄s **q̄s** = **quis**

q̄d **q̄d** = **quid** was leicht verwechselbar ist mit ...

q̄d **q̄d** = **quod** (nur als Pronomen!) wo der Punkt über dem d liegt

fed̄m **fed̄m** = **fecundum** hier liegt der Punkt ebenfalls über dem d

Für *quod* als Konjunktion gibt es in unserem Text eine differente Abbraviatur (☛ Unicode: LATIN SMALL LETTER Q WITH DIAGONAL STROKE):

q̄ **q̄** = **quod** (nur als Konjunktion!) bei manchen Autoren steht dieses Zeichen auch für "quia"

quia schreibt unser Autor aus, nur einmal erscheint dafür eine eigene Abbraviatur mit r rotunda (☛ Unicode: LATIN SMALL LETTER R ROTUNDA):

qr̄ **qr̄** = **quia**

Zwei Punkte über einem Buchstaben (☛ Unicode: COMBINING DIAERESIS) deuten folgendes *a* an:

ḡ.xvij.femis **ḡ.xvij.femis** = **gradus decem feptem femis**

q̄s **q̄s** = **quas**

q̄m **q̄m** = **quam**

für *quam* erscheint im Text eine weitere Abbraviatur

q̄ꝛ q̄ꝛ = quam

q̄ꝛtū q̄ꝛtū = quantum

plufq̄ꝛ plufq̄ꝛ = plufquam

Keine Abbraviatur ist das *e* (nicht: *e caudata*), was in diesem Text oft dort steht, wo man die Diphthonge *ae* oder *oe* zu lesen gewohnt ist, z. B. **hec** **hec** = **hec**. Die Diphthonge *ae* und *oe* wurden seit der Spätantike nicht mehr gesprochen, man sprach ein langes *e*, und dieser Autor schrieb sie auch nicht mehr. Eine Transkription von *hec* zu *haec*, oder *que* zu *quae* oder *amenum* zu *amoenum* wäre hier eine Hyperkorrektur, und keine Auflösung einer Abbraviatur.

